

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	☐ Bürgerenergiegemeinschaft ☐ Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft ☒ Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft	
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	☐ 30.11.2022 ☐ 31.01.2023 ☒ 31.03.2023 ☐ 31.05.2023 ☐ 31.07.2023 ☐ 29.09.2023	
Berichtszeitraum:	Konzeption	
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	31.03.2024
Kontaktperson Name:	Ing. Martin Büchsenmeister	
Kontaktperson Adresse:	Hauptplatz 1, 8401 Kalsdorf bei Graz	
Kontaktperson Telefon:	+43 3135 52551 31	
Kontaktperson E-Mail:	buechsenmeister@kalsdorf-graz.at	
Beauftragte DienstleisterInnen:	E+H Rechtsanwälte GmbH Rabel & Partner GmbH ed-energie digital GmbH	
Projekt- und KooperationspartnerInnen:		
Gesamtprojektsumme:	8.784,81 Euro	
KPC Geschäftszahl:	KC317705	
Schlagwörter:	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Gemeinde-EEG	
Erstellt am:	13.06.2024	

B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)	
Erfolgte Gründung*:	☒ JA ☐ NEIN
Erfolgte Erweiterung*:	☐ JA ☒ NEIN
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder - Von wem geht die Gründung aus? - Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? - Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? - Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?	Die Gründung der regionalen EEG Kalsdorf ging von der Marktgemeinde Kalsdorf bei Graz aus. Die erste Idee und Gespräche über die Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft gab es bereits Anfang 2022, wobei das Vorhaben Anfang 2023 konkreter wurde und im Zuge der Einreichung dieser Förderung schließlich beschlossen wurde. Verzögert haben den Gründungsprozess vor allem vereinsrechtliche und generell rechtliche Fragestellungen sowie steuerrechtliche Themen. Außerdem mussten die Entscheidungen in den entsprechenden kommunalen Gremien und im Gemeinderat besprochen und beschlossen werden. Der erste Anreiz zur Gründung einer EEG war für die Marktgemeinde Kalsdorf die Nutzung des Stroms der eigenen PV-Anlagen bzw. der von Gemeindebetrieben und umgekehrt. Beginnend mit dem aktuellen Austausch von Energie zwischen den gemeindeeigenen Immobilien und Verbrauchern des Abwasserverbands Grazerfeld möchte die Gemeinde die regionale EEG sukzessive ausbauen und über das gesamte Einzugsgebiet - sprich Betriebe, Organisationen und Privatpersonen bzw. -haushalte, die vom selben Umspannwerk versorgt werden, integrieren.

Projektbeschreibung	
	Die Marktgemeinde Kalsdorf möchte mit dem EEG-Projekt eine der Vorreiterin unter den steirischen Gemeinden sein und in dieser Hinsicht als Vorbild dienen. Motivationsfaktoren für das Projekt sind weiters generell eine nachhaltige und umweltfreundliche Ausrichtung der Gemeinde, die Optimierung des Eigenverbrauchs sowie die Schaffung eines Services für Bürgerinnen und Bürger. Die Öffnung der EEG für weitere Betriebe und auch für Privatpersonen erfolgt nach der aktuellen Testphase, in der vor allem Erfahrung gesammelt werden soll, bevor viele Teilnehmer/innen an Bord kommen, um so den Supportaufwand gering halten zu können.
1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform - Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut? - Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? - Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? - Was spricht für die gewählte Rechtsform? - Werden Musterverträge verwendet?	Zum Betrieb der EEG wurde eigens der Verein "Erneuerbare Energiegemeinschaft Kalsdorf" gegründet (siehe Statuten, Bescheid und Vereinsregisterauszug im Anhang). Die Wahl fiel auf die Rechtsform Verein, da die Gründung und der laufende Betrieb mit vergleichsweise geringem finanziellen und bürokratischen Aufwand verbunden sind. Im Vorfeld der Gründung wurden Musterverträge - bspw. der Koordinationsstelle für Energiegemeinschaften - gesichtet und teilweise herangezogen, im Gründungsprozess wurden aber auch Rechts- und Steuerrechtsexpert/innen konsultiert.
1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)	Die Kommunikation mit dem Netzbetreiber Energienetze Steiermark übernahm die Dienstleisterin ed-energiedigital GmbH.

Projektbeschreibung		
	- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung - Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? - Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) - Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?	Die Beauskunftung war über den sogenannten "Quick Check zur Nahbereichsabfrage" problemlos möglich. Dies ist ein Online-Tool, bei dem bis zu 50 Zählpunktnummern eingegeben werden können und das eine Liste mit dem jeweiligen Umspannwerk und der jeweiligen Trafostation ausgibt. Die Kommunikation mit den Energienetzen Steiermark verlief gut. Antworten auf E-Mails erfolgten in der Regel innerhalb weniger Tage und der Betreibervertrag sowie eine Anpassung des Betreibervertrags von dynamischer auf statische Aufteilung wurden ebenfalls in wenigen Tagen ausgestellt und unterzeichnet. Smart Meter waren bei den bisher geplanten und an der EEG teilnehmenden Zählpunkten überall vorhanden.
1.4	Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft - Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? - Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? - Wird das Modell der Marktprämie genutzt? - Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? - Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen - Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie,	Die bisherigen Mitglieder der EEG Kalsdorf - die Marktgemeinde Kalsdorf und der Abwasserverband Grazerfeld - sind Kunden der Energie Steiermark, von der sie ihren Reststrom beziehen und Überschüsse liefern. Ein gemeinsamer Einkauf oder eine gemeinsame Vermarktung des Überschussstroms ist derzeit nicht geplant. Die Aufteilung der Energie erfolgt derzeit statisch, da der Abwasserverband Grazerfeld einen sehr hohen Strombedarf hat und die Marktgemeinde Kalsdorf andernfalls ins Hintertreffen geraten würde. Später, wenn die EEG für weitere Teilnehmer/innen geöffnet wird, wird der Aufteilungsmodus voraussichtlich auf dynamisch umgestellt. Darüber hinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie in der EEG aufgeteilt wird, gibt es zum aktuellen Zeitpunkt nicht und derzeit werden sozialgemeinschaftliche Aspekte nicht adressiert, was aber

Projektbeschreibung	
reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll? - wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?	selbstverständlich bei der zukünftigen Öffnung für Bürger/innen ein Thema werden wird.
1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten - Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) - Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) - Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.) - Wie werden diese finanziert?	Das derzeitige Tarifmodell zielt vor allem auf eine möglichst günstige Nutzung des selbst produzierten Stroms der Gemeinde in ihren verbundenen Unternehmen und eigenen Institutionen ab. Aktuell sind 0,12 EUR/kWh für den Bezug fixiert. Auch in Zukunft wird das Preismodell so gestaltet werden, dass beide Seiten - sowohl Erzeuger/innen als auch Verbraucher/innen - gleichermaßen von der Energiegemeinschaft profitieren. Die Preise werden zwischen durchschnittlichen Gestehungskosten von PV-Strom auf der einen Seite und durchschnittlichen Verbrauchstarifen auf der anderen Seite liegen. - Jedenfalls unter Berücksichtigung der Netzgebühr-Ersparnis für Verbraucher/innen. Das aktuelle Abrechnungsintervall ist vorerst auf 1x pro Jahr festgelegt, später ist zumindest eine quartalsweise Abrechnung vorgesehen. Die Abrechnung erfolgt derzeit manuell auf Basis der Daten vom EDA-Anwenderportal - genauso wie die Verwaltung der Zählpunkte. Wird die EEG für die Allgemeinheit geöffnet, ist der Einsatz eines Dienstleistungsunternehmens - wie zB energiedigital - geplant, damit der laufende Aufwand für die EEG und die Initiatorin Marktgemeinde Kalsdorf niedrig bleibt. Die externen Kosten, die im Zuge der EEG-Gründung angefallen sind, beschränkten sich auf drei Unternehmen: E+H Rechtsanwälte GmbH für Rechtsberatung im Rahmen von rund 3.900 EUR, Rabel & Partner GmbH für steuerliche Beratung in der Höhe von 2.500 EUR und ed-energiesdigital GmbH für die Begleitung des Gründungsprozesses und die Kommunikation mit Netzbetreiber etc. in der Höhe von 2.400 EUR - jeweils exkl. 20% USt. Diese Kosten trägt die Marktgemeinde Kalsdorf und finanziert sie über

Projektbeschreibung	
	die gegenständliche Förderung. Die Personalkosten, die der Marktgemeinde Kalsdorf im Zuge der Gründung entstanden, beliefen sich auf rund 3.000 EUR und werden von der Marktgemeinde getragen - genauso wie der sehr bescheidene laufende Aufwand für die Verwaltung und Verrechnung in der aktuellen Phase. Später, wenn sie wächst und mehr Aufwand verursacht, wird die EEG die Kosten tragen.
1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten - Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)	Die Vereinsgründung stellte sich im Vorfeld etwas aufwändiger dar als gedacht, da diverse Zweifel und rechtliche Bedenken ausgeräumt werden mussten. Die Errichtung bzw. Anzeige des Vereins bei der BH Graz-Umgebung verlief ohne Probleme. Die Stromlieferantin Energie Steiermark war in den Gründungsprozess eingebunden bzw. darüber informiert, Verträge mussten aber nicht geändert werden.
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei	Siehe Anhang.
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Siehe Anhang.
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	-

*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

Projektbeschreibung

2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

(max. 5 Seiten)

2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Die Marktgemeinde Kalsdorf ist Eigentümerin zweier Photovoltaik-Anlagen, die Teil der regionalen EEG Kalsdorf sind: Eine PV-Anlage befindet sich am Kindergarten Süd mit 30 kWp und die andere auf der Volksschule neu mit 149 kWp. Es handelt sich dabei um Überschusseinspeisungsanlagen.

Die ersten Verbraucher in der EEG sind die Eisanlage, die Turnhalle, der Sportplatz, das Gemeindeamt, der Kindergarten Süd, die Volksschule neu, das Hallenbad und der Kindergarten Zentrum sowie der Abwasserverband Grazerfeld mit Pumpen, die im Gemeindegebiet von Kalsdorf liegen:

Gemeinde Kalsdorf			
Bezeichnung	Zählpunktnummer	Transformatorstation	Umspannwerk
Eisanlage	AT008000084010000000000000000085175	E318067-UM01	E310055-UM11
Turnhalle	AT00800008401000000000000000007618	E318020-UM01	E310055-UM11
Sportplatz	AT0080000840100000000000000000727559233	E318020-UM01	E310055-UM11
Gemeindeamt neu	AT00800008401000000000007727565603	E318056-UM01	E310055-UM11
Kindergarten Süd	AT0080000840100000202207290140960	E318022-UM01	E310055-UM11
Hallenbad	AT00823008401000000000000000108734	E318020-UM01	E310055-UM11
Kindergarten Zentrum	AT00823008401000000000000000108811	E318020-UM01	E310055-UM11
Abwasserverband Grazerfeld			
Bezeichnung	Zählpunktnummer	Transformatorstation	Umspannwerk
1507 PW Friedhofgasse	AT008230084010000000000000000026861	E318013-UM01	E310055-UM11
1509 PW Lapp Finze	AT008230084010000000000000000027000	E318010-UM01	E310055-UM11
1532 PW Feldgasse	AT0080000840100000000000000000111850	E318013-UM01	E310055-UM11

Alle VerbraucherInnen sind auf Netzebene 7 angeschlossen.

Weitere PV-Anlagen sind bereits in Planung und es gibt im Einzugsbereich des Umspannwerks bereits eine Vielzahl an kleineren, aber auch einige größere PV-Anlagen, die als zukünftige Erzeuger in der EEG infrage kommen.

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung			
2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur - Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) - Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.	2022	2023	2024
		2 Mitglieder	Aktuell 2 Mitglieder mit 10 Zählpunkten Zukünftig bis zu mehrere 100 Mitglieder und Zählpunkte
2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft - werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO₂-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?	Bei Öffnung der EEG für die Allgemeinheit werden Privatpersonen, Landwirt/innen und Unternehmen in der Region, die evtl. Potential für weitere Erzeugungsanlagen hätten, aktiv angesprochen. - Einerseits zum Bau und Ausbau von Erzeugungsanlagen und andererseits, um sie zur Teilnahme an der EEG zu bewegen. Beim Bau und der Erweiterung von Anlagen der Marktgemeinde Kalsdorf kommen nach Möglichkeit selbstverständlich regionale Anbieter/innen zum Zug. Im Rahmen der allgemeinen Bewusstseinsbildung informiert die Marktgemeinde Kalsdorf ihre Bürger/innen über die Möglichkeiten der regionalen Stromerzeugung und des ebenfalls regionalen Stromverbrauchs. Es wird versucht, bei den Menschen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welche Geräte und Verbraucher im Haushalt viel Strom benötigen und wie man sie auf die regionale und tageszeitabhängige Erzeugung abstimmen und so bestmöglich von der EEG profitieren und die Umwelt schonen kann.		
2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B.	Da die Wirtschaftlichkeit für alle Teilnehmer/innen an der EEG ein wichtiges Thema ist bzw. sein wird, ist die Analyse und Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile selbstverständlich ein zentraler Punkt in der Kommunikation mit bestehenden und potentiellen Mitgliedern. Die zumindest teilweise		

Projektbeschreibung			
	Stromkostenersparnis, regionale Wertschöpfung, ...)	Unabhängigkeit vom Markt und von Energieversorgern ist ein wichtiges Motiv für die EEG Kalsdorf und ihre Mitglieder.	
2.5	Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft - werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)	In der aktuellen Phase werden sozialgemeinschaftliche Aspekte noch nicht berücksichtigt, aber für die nächste Phase der Öffnung der EEG für die gesamte Gemeinde wird überlegt, sozial schwächer gestellten Bürger/innen einen günstigeren Stromtarif in der EEG anzubieten. Weiters ist geplant, Bürger/innen durch Info-Veranstaltungen und die Teilnahme an der EEG zu vermitteln, dass die Energiewende gemeinsam vorangetrieben werden kann und sich jede/r aktiv einbringen kann.	
2.6	Kommentare		
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft (max. 5 Seiten)			
3.1	Erzeugungsanlage(n): - Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)	2022	2023
			2024
			2 PV-Anlagen: - Kindergarten Süd mit 30 kWp - Volksschule neu mit 149 kWp
			4 PV-Anlagen; zusätzlich zu den 2 bestehenden: - Bauhof mit 30,8 kWp - Mittelschule mit 82,28 kWp

Projektbeschreibung			
- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp) - den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)			Weitere PV-Anlagen der Gemeinde und auch von Privatpersonen, Landwirt/innen und Unternehmen werden folgen.
3.2 Nutzungsgrad: - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser) - Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) - Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)			Für eine genaue Analyse des Nutzungsgrads ist es noch zu früh, da der bisherige Überschuss der PV-Anlagen auf dem Kindergarten und der Volksschule aufgrund der Jahreszeit und der Kindergarten-/Schulzeiten äußerst gering ausfiel. In den kommenden Sommermonaten steigt einerseits die Produktion der Anlagen stark an und andererseits sinkt der Verbrauch, da Ferien sind. Eine detaillierte Analyse ist nach einem Jahr Betrieb geplant.

Projektbeschreibung			
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)			Siehe Punkt 3.2. Wie sich der sich der zukünftige Autarkiegrad unter Einbeziehung der Bevölkerung entwickeln wird, ist derzeit noch nicht seriös prognostizierbar.
3.4 Sind Speicher integriert? Wenn ja: - Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.) - Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher			Derzeit sind noch keine Batteriespeicher integriert.
3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?			In weiterer Zukunft ist im Falle überschüssigen Stroms in der EEG geplant, Wärme für das Schwimmbad gezielt in Zeiten von Überkapazitäten zu produzieren.

Projektbeschreibung

3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität: Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)			Derzeit sind noch keine Ladepunkte in die EEG integriert, dies ist aber nur eine Frage der Zeit und wird auch schon vor Öffnung der EEG für die Bevölkerung realisiert werden.
3.7 Zubau von Erzeugungskapazität: - Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? - Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? - Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? - Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß? - Welche Effekte werden dadurch erwartet?	Vor dem Start der EEG verfügte die Marktgemeinde Kalsdorf über 2 PV-Anlagen mit insgesamt 179 kWp.	Im Zuge der Gründung wurden keine eigenen Kapazitäten dazugebaut.	Bereits fixiert ist der Bau von 2 weiteren PV-Anlagen mit einer Erzeugungskapazität von insgesamt 113 kWp. Die Marktgemeinde Kalsdorf erwartet sich dadurch umweltfreundlicheren, lokal erzeugten und günstigeren Strom vorerst für sich und eigene Institutionen und in Zukunft auch für die Bürger/innen der Gemeinde. Weitere gemeindeeigene Anlagen werden sukzessive

Projektbeschreibung			
			folgen und generell entstehen im Gemeindegebiet laufend neue Anlagen, die in der Zukunft potentiell Teil der EEG werden könnten.
3.8	Kommentare		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.